Ausgabe Nr. 04 März 2018

vpod
Die Gewerkschaft im Service Public

INFOBLATT
aargau/solothurn

Zukünftige Herausforderungen gemeinsam anpacken

Mit den angekündigten Rücktritten von langjährigen Vorstandsmitgliedern und dem Präsidenten der Sektion Solothurn haben der Regionalvorstand und die Sektionsvorstände die Diskussion um die Strukturänderung der Region Aargau/Solothurn wieder aufgenommen. Die Delegiertenversammlung der Region Aargau/Solothurn hat nun definitiv beschlossen, die Verbandsstruktur grundlegend zu reformieren.

sda. Eine Organisation tut gut daran, sich immer wieder zu fragen, ob die Strukturen und Prozesse immer noch effizient sind. Wenn nicht, müssen Lösungen gefunden werden, welche für die Organisation optimal sind. Bei der Zusammenführung der verschiedenen Sektionen zu einer gemeinsamen Region Aargau/Solothurn im Jahr 2003 war die Struktur der neuen Region so festgelegt worden, dass die beiden Sektionen Aargau und Solothurn zwar im Regionalvorstand zusammenarbeiteten, beide Sektionen aber in eigenen Vorständen die Geschäfte in den jeweiligen Kantonen führten. Beide Sektionen arbeiteten im Regionalvorstand zusammen, der die wesentlichen Regionsgeschäfte wie Anstellungen und Finanzen führte sowie strategische Entscheide fällte. Schon seit einigen Jahren war in den Gremien und im Regionalsekretariat die Diskussion im Gange, wie effizient diese Struktur noch sei und ob sie die Verbandsarbeit eher schwieriger gestaltete, als sie zu vereinfachen.

Kräfte bündeln

Mit den Rücktritten des Solothurner Sektionspräsidenten Rolf Hasler und weiterer langjähriger Mitglieder des Solothurner Sektionsvorstandes war klar geworden, dass die Diskussion um neue Strukturen neu aufleben würde. Denn trotz aufwändiger Suche konnte für die vakanten Sitze in der Sektion Solothurn keine Nachfolge gefunden werden. Das bedeutet aber nicht, dass wir keine aktiven Mitglieder haben. Diese sind vielmehr in Branchen- und Betriebsgruppen wie auch in verbandsinternen Kommissionen aktiv. Diese Entwicklung hat sich in der Vergangenheit verstärkt und auch in Zukunft sollen vermehrt in den Betrieben Gruppen entstehen, welche sich vor Ort engagieren. Für die Vorstandsarbeit bedeutet dies, dass die Kräfte gebündelt werden müssen, damit der VPOD Aargau/Solothurn weiterhin schlagkräftig bleiben kann. Der Regionalvorstand hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche sich mit diesen neuen Gegebenheiten auseinandergesetzt und zuhanden der Sektionsvorstände und des Regionalvorstandes einen Vorschlag für die Änderung des Reglements ausgearbeitet hat, dem die regionale Delegiertenversammlung am 22. März 2018 zugestimmt hat.

Ein Regionalvorstand für die ganze Region

Der Regionalvorstand soll in Zukunft aus Mitgliedern von verschiedenen Branchen aus beiden Sektionen bestehen, die einzelnen Sektionsvorstände werden aufgelöst. In diesem Vorstand nehmen auch die Mitglieder Einsitz, welche den VPOD Aargau/Solothurn in verschiedenen Gremien vertreten, damit ein optimaler Austausch gewährleistet wird. Ein einziger Vorstand wird also die strategische Ausrichtung, die Finanzen und die sonstigen Aufgaben des Verbandes leiten. Die einzelnen Generalversammlungen in den Sektionen werden ab nächstem Jahr durch eine gemeinsame Generalversammlung ersetzt, in den Sektionen sollen aber mindestens einmal jährlich Mitgliederversammlungen mit thematischen Schwerpunkten stattfinden. Auf der anderen Seite wird das Augenmerk vermehrt auf die weitere Bildung von Betriebs- und Branchengruppen gelegt. So hoffen wir, für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet zu sein und mit einem starken VPOD in der Region Aargau/Solothurn präsent zu bleiben.

Grosses steht bevor

Das Jahr 2018 hat es in sich. Die Gewerkschaften feiern 100 Jahre Landesstreik – insbesondere im Kanton Solothurn ging damals viel Geschichtsträchtiges vor sich. Landauf, landab erinnern wir uns an die vermächtnisvollen Tage vom Herbst 1918 und die daraus erwachsenen Errungenschaften der Arbeiterschaft: die Sozialversicherungen, der Achtstundentag und später auch das Frauenstimmrecht – vieles, worauf wir stolz sein können. Wir wünschten uns, dass sich die Gewerkschaften nach getaner Arbeit guten Gewissens in den Ruhestand hätten begeben können. Doch alles, was wir erreicht haben, steht auch heute wieder zur Debatte: mit der Flexibilisierung der Arbeitszeiten, der Erhöhung des Rentenalters, der Privatisierung öffentlicher Institutionen. Nichts ist uns garantiert. Deshalb gibt es die Gewerkschaften auch heute noch. Und auch morgen werden wir uns schlagkräftig und engagiert für die Rechte der Arbeiterschaft und unsere Forderungen an die Arbeitswelt einsetzen müssen. Für Themen wie Vaterschaftsurlaub, Vertretung der Frauen in Verwaltungsräten, soziale Altersvorsorge und ein für alle zugängliches und finanzierbares Gesundheitssystem. Schlagfertigkeit und Entschlossenheit müssen wir in unseren eigenen Reihen immer wieder aufbringen. Wir nehmen das Jahr 2018 deshalb auch zum Anlass, die Strukturen der VPOD Region Aargau/Solothurn zu überdenken. Wie bündeln wir unsere Kräfte? Wie nutzen wir die aktive Mitarbeit unserer Mitglieder in den verschiedensten Gruppen und Gremien zur Stärkung der gesamten Region? Wo nähen wir dreifach und doppelt, wo ein einziger Stich genügte? Und wie finden wir den Zugang zu den Angestellten in den unzähligen Dienstleistungsbetrieben der Kantone? Diese Fragen treiben uns auch in diesem Jahr um. Für einzelne davon traf die regionale Delegiertenversammlung vom 22. März 2018 bereits richtungsweisende Entscheide. Mit anderen brauchen wir uns weiterhin auseinanderzusetzen. Das Jahr 2018 hat es in sich. Auch auf dem Regionalsekretariat wird im Sommer 2018 eine neue Person ihre Arbeit aufnehmen und an meiner Stelle unsere Regionalleiterin Silvia Dell'Aquila tatkräftig unterstützen. Ich wünsche euch allen viel Mut, um weiterhin für das einzustehen, was man uns nicht haben lassen will, was man uns vorenthält und uns unter den Füssen wegzieht.

Claudia Mazzocco, Projektmitarbeiterin und Werberin VPOD Aargau/Solothurn

Nie mehr Feierabend?

Beim Landesstreik 1918 forderten unsere Kolleginnen und Kollegen die 48-Stunden-Woche. Hundert Jahre später haben rechte Nationalräte den Angriff auf die Einschränkung der Arbeitszeit ausgerufen. Sie wollen die Höchstarbeitszeiten verlängern, Nacht- und Sonntagsarbeitsverbote aufheben oder die Kontrolle durch die Arbeitszeiterfassung abschaffen.

Die letzte Attacke auf das Arbeitsgesetz stammt von FDP-Nationalrat Thierry Burkart. Er will Arbeitstage von 17 Stunden erlauben. Der TCS-Lobbyist ist Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbandes und Vizepräsident von Perspective CH, einer „Truppe" rechtsnationaler und neoliberaler Kräfte. Alles deutet darauf hin, dass das Parlament die rechtlichen Grundlagen für ein „Arbeiten rund um die Uhr" schaffen will und sich darum foutiert, ob Arbeitnehmende zur Ruhe kommen können.

Auch Gewerkschaften sprechen sich für Flexibilität aus. Wie so oft stellt sich dabei aber die Frage: Welche Interessen setzen sich durch? Flexible Arbeitszeiten können mehr Lebensqualität bringen. Aber nur dann, wenn die Gesundheit respektiert und sozialen und familiären Bedürfnissen Rechnung getragen wird. Bereits heute sind flexible Arbeitszeiten in einigen Berufsfeldern möglich und sinnvoll – auch unter dem geltenden Arbeitsgesetz.

Arbeitnehmende, die regelmässig im Home-Office arbeiten, sind gestresster als solche, die diese Arbeitsform nicht haben. Dies aufgrund der starken Durchlässigkeit zwischen Arbeit, Freizeit und Familienzeit. Zudem leiden sie häufiger unter Schlafstörungen. Deshalb müssen Änderungen des Arbeitsgesetzes mehr und nicht weniger Schutz bieten. Zentral ist und bleibt das Recht auf Nicht-Erreichbarkeit. Die Planbarkeit der Arbeit sowie geregelte Arbeitszeiten sind ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitsschutzes. Diese Errungenschaften müssen wir verteidigen.

Wie schon vor hundert Jahren geht es um eine Grundsatzfrage. Digitalisierung wie Industrialisierung steigern die Effizienz und damit die Produktivität. Eine Arbeiterin oder ein Angestellter leisten pro Stunde mehr als früher. Wo landet der Profit? Es gibt drei sinnvolle Varianten:

1. Der Profit wird im Betrieb reinvestiert.
2. Der Profit ermöglicht Lohnerhöhungen für alle.
3. Durch den Profit ist eine Arbeitszeitreduktion möglich.

Leider passiert nichts davon. Heute landet der Profit der Privatwirtschaft in den Taschen der Eigentümer/innen; im öffentlichen Sektor werden damit Steuergeschenke für Reiche finanziert. Beides ist Umverteilung von unten nach oben.

Mit der Verschlechterung des Arbeitsgesetzes wird genau das Gegenteil dessen gemacht, was bei einer gesteigerten Produktivität sinnvoll wäre: Eine Reduktion der Arbeitszeit wäre mit Blick auf den technologischen Wandel angesagt. Doch der Gewerbeverband fordert das Gegenteil. Er will, dass die Arbeitnehmenden länger arbeiten und kürzer ruhen. Kurzum: Arbeiten rund um die Uhr als Normalfall. Ein Rückschritt um 100 Jahre. Wir müssen alles tun, um diesen erneuten Angriff auf die Gesundheit der Lohnabhängigen abzuwehren.

Florian Vock, Präsident Aargauischer Gewerkschaftsbund, Grossrat und VPOD-Mitglied

Region Aargau/Solothurn

Danke, Claudia!

sda. Nach dreieinhalb Jahren als Mitarbeiterin des VPOD zieht es Claudia Mazzocco aus privaten Gründen ins Berner Oberland, wo sie für eine soziale Institution tätig sein wird. Claudia Mazzocco wurde 2015 dank einem finanziellen Beitrag des nationalen Verbandes als Projektmitarbeiterin und Werberin bei der Region Aargau/Solothurn angestellt. Mit der Zeit übernahm sie den grossen Teil der Betreuung der Sektion Solothurn und verschiedener Branchen- und Betriebsgruppen.

Für Claudia war der VPOD nicht nur eine Arbeitsstelle, sie vertrat die Anliegen des Verbandes mit Leib und Seele und mit viel Engagement. Für unsere Mitglieder war sie eine wichtige Ansprechperson und bei Arbeitgebern, Behörden und weiteren Organisationen repräsentierte sie den VPOD sehr gut. Für die Geschäftsstelle der Region Aargau/Solothurn war Claudia eine grosse Unterstützung und wird eine Lücke hinterlassen. So bedauerlich der Weggang von Claudia ist, bleibt uns nichts anderes, als ihr für die gute Arbeit zu danken, die sie für den VPOD geleistet hat, und ihr für die Zukunft alles Gute zu wünschen.

Die Stelle als Projektmitarbeiterin und Werberin ist ausgeschrieben (siehe Stelleninserat), voraussichtlich wird sie ab dem 1. August 2018 wieder besetzt sein.

Senkung Umwandlungssatz APK

Vorsorgeniveau sinkt, Aargauer Regierung lässt es geschehen

sda. Der Vorstand der Aargauischen Pensionskasse (APK) hat letzten September mitgeteilt, dass er die versicherungstechnischen Grundlagen per 1. Januar 2019 anpasst. Der Umwandlungssatz von 5,9% im Alter 65 wird auf 5,3% gesenkt. Diese Senkung mag angesichts der steigenden Lebenserwartung und längerer Rentenlaufzeiten zwar sachgerecht sein, führt aber zu tieferen Renten und einer Verschlechterung des Vorsorgeniveaus. Es braucht deshalb Kompensationsmassnahmen, mit welchen das Vorsorgeniveau aufrechterhalten werden kann.

Die APK hat in den letzten Jahren zwar Rückstellungen gebildet und will per Ende 2018 auf den Alterskonti eine Zusatzgutschrift von 2,5% gewähren. Das reicht aber leider bei Weitem nicht aus, um die Verluste infolge der Senkung des Umwandlungssatzes aufzufangen. Mit dem Entscheid der APK sinkt das Vorsorgeniveau der Kantonsangestellten von 65% auf 58%, ein hoher Verlust für die zukünftigen Rentnergenerationen. Und gerade für die älteren Angestellten, welche in den nächsten Jahren in Rente gehen werden, ist dieser Verlust aus eigenen Mitteln nicht zu kompensieren.

Der VPOD hat gemeinsam mit allen Aargauer Staatspersonalverbänden von der Aargauer Regierung Abfederungsmassnahmen verlangt, damit das heutige Vorsorgeniveau erhalten bleibt oder zumindest nicht so dramatisch sinkt. Der Aargauer Regierungsrat hat dieser Forderung nicht entsprochen: Es werden keine Massnahmen ergriffen. Die zukünftigen Rentnergenerationen tragen die Konsequenzen allein. Dies ist für den VPOD inakzeptabel. Darunter leidet die Attraktivität des Kantons Aargau als Arbeitgeber, die schon aufgrund der Abbaumassnahmen der letzten Jahre arg gelitten hat.

Sparmassnahmen Kanton Aargau

Finanzkosmetik auf dem Buckel der Angestellten

sda. Trotz des in der Rechnung 2017 ausgewiesenen Gewinns fährt der Kanton Aargau bei den Finanzen eine harte Linie. Es soll weiterhin Sparmassnahmen geben, besonders der Stellenplan steht unter Beschuss. Und wie so oft trifft es die Angestellten, die sich in den untersten Lohnkategorien befinden. Seit Ende 2017 ist bekannt, dass die Reinigung an den Aargauer Kantonsschulen an private Firmen ausgelagert werden soll. So wird der Stellenplan entlastet – gespart wird aber nichts, denn die Räume müssen trotzdem gereinigt werden. Für das Reinigungspersonal an den Kantonsschulen bedeutet dies, dass es bei privaten Firmen mit schlechteren Bedingungen die gleiche Arbeit wird erledigen müssen. Wir sprechen von Personen, meist Frauen, welche schon 15, 20, 25 Jahre im Dienst des Kantons stehen und zum Teil schon über 55 Jahre alt sind. Und meist liegen ihre Pensen unter 50%. Der VPOD Aargau ist mit verschiedenen Angestellten in Kontakt, die diese Situation nicht hinnehmen wollen. Bei Gesprächen mit dem BKS wurde klar, dass zwar Bemühungen im Gange sind, die Auslagerung „sozialverträglich“ zu gestalten, doch aus Sicht des VPOD und der Betroffenen entsprechen die Vorschläge nicht einmal dem Minimum dessen, was der Kanton gegenüber den Angestellten leisten müsste.

Der VPOD Aargau fordert die Aargauer Regierung auf, die Auslagerung der Reinigung an den Aargauer Kantonsschulen rückgängig zu machen. Falls sie dazu nicht bereit ist, muss ein Sozialplan ausgestaltet werden, der diesen Namen verdient. Wir werden in den nächsten Wochen mit dem Reinigungspersonal der Aargauer Kantonsschulen für diese Forderungen weiterkämpfen.

1. Mai 2018 - Aargau und Solothurn

Aarau Holzmarkt (beim Graben)	16.00 Uhr: Festbeginn 16.55 Uhr: Umzug ab Holzmarkt	**Rebekka Wyler**, Generalsekretärin SP Schweiz **Gabriela Medici**, Zentralsekretärin SGB **Mia Jenni**, Co-Präsidentin Juso Aargau Musik: Pamplona Grup
Baden Bahnhofplatz	12.00 Uhr: Festbeginn 14.00 Uhr: Umzug	**Mattea Meyer**, Nationalrätin SP **Dilan Gül**, Unia-Sekretärin Region AG-NWS Musik: Otrava Band
Balsthal Bürgerhaus	15.00 Uhr: Festwirtschaft	**Markus Ammann**, Fraktionspräsident SP Solothurn
Beinwil a. See Waldhütte	*Am 30. April 2018!* 17.00 Uhr: Festbeginn	**Yvonne Feri**, Nationalrätin SP **Anna Leon**, Unia-Sekretärin AG-NWS Musik: Blues Tinu's Triple Trouble
Brugg Odeon	17.00 Uhr: Festbeginn	**Paola Gallo**, Geschäftsleiterin Surprise Renato Kaiser, Spoken Word-Künstler
Grenchen und Lengnau	17.00 Uhr: Besammlung in Grenchen Monbijou (beim Denner-Parkplatz), Umzug nach Lengnau 18.00 Uhr: Feier in der Aula des Schulhaus Dorf	**Franziska Teuscher**, Gemeinderätin Stadt Bern **Lena Frank**, Branchensekretärin Unia Bau Musik: Follchlore
Lenzburg Metzgplatz	17.00 Uhr: Festbeginn	**Sandro Covo**, Co-Präsident Juso-Aargau **Claudia Rohrer**, Grossrätin SP Musik: Blues Tinu's Triple Trouble
Muri Ref. Kirchgemeinde	17.30 Uhr: Festbeginn	**Gabriela Suter**, Grossrätin SP **Colette Basler**, Grossrätin SP **Dieter Egli**, Co-Präsident SP Grossratsfraktion
Olten Kulturzentrum Schützi	14.00 Uhr: Demo ab Bifangplatz Olten Ab 15.00 Uhr: Fest	**Tamara Funiciello**, Präsidentin Juso Schweiz **Roman Künzler**, Sekretär Unia Schweiz Musik: Mat Callahan & Yvonne Moore
Rheinfelden Schifflände und im Rumpel	Ab 11.30 Uhr: Festbeginn im Rumpel, Demo-Marsch zur Schifflände und Treffen mit deutschen KollegInnen mit Apéro an der Schifflände	Schifflände (ab 13.00 Uhr): **Peter Kohler**, Grossrat SP **Katrin Distler**, DGB, Präsidentin IGR Im Rumpel (ab 15.15 Uhr): **Corinne Schärer**, GL Unia Schweiz **Claudia Rohrer**, Grossrätin SP Musik: Donato
Solothurn	15.00 Uhr: Besammlung beim Gewerbeschulhaus, anschliessend Umzug. Solifest zwischen Landhaus und Kreuz in der Fischergasse; bei schlechtem Wetter in der Säulenhalle.	**Markus Baumann** (Unia/Kantonsrat SP/GbS) und weitere Redner/innen. Musik: Dix & the Jokers
Zofingen Markthalle	16.00 Uhr: Festbeginn	**Irène Kälin**, Präs. ArbeitAargau, Nationalrätin Grüne **Urs Hofmann**, Regierungsrat SP **Urban Zimmerli**, ehem. Lokführer Musik: The Underfield Stompers

vpod ssp

Der Verband des Personals öffentlicher Dienste ist die Gewerkschaft des Service public für Angestellte bei Bund, Kantonen, Gemeinden und privaten Institutionen.

Sind Sie bereit, sich engagiert und professionell für die Anliegen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Service public einzusetzen?

Wir suchen für die VPOD-Region Aargau/Solothurn auf den 1. August 2018:

Projektmitarbeiter/in und Werber/in 50%

Sie helfen mit, unsere betrieblichen Gewerkschaftsgruppen in den Kantonen Aargau und Solothurn zu betreuen und aufzubauen und besonders Neumitglieder für unsere Gewerkschaft zu gewinnen.

Sie bringen mit:

- eine abgeschlossene Ausbildung auf tertiärer Stufe
- die Fähigkeit, gerne auf Leute zuzugehen und Kontakte zu knüpfen
- Ausdauer, Organisationstalent und Verhandlungsgeschick
- Interesse an Berufen des Gesundheitswesens und Sozialbereich sowie am Service public
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitseinsätzen
- guten schriftlichen Ausdruck und sicheren Auftritt vor Publikum
- Erfahrung in gewerkschaftlichem oder ähnlichem Engagement

Wir bieten:

- faire Anstellungsbedingungen und ein gutes Arbeitsklima
- eine gute Möglichkeit, in die professionelle Gewerkschaftsarbeit einzusteigen
- abwechslungsreiche und interessante Arbeit

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei Silvia Dell'Aquila (062 834 94 35).
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis am **20. April 2018** an:
vpod Aargau/Solothurn, Postfach 4209, 5001 Aarau oder sekretariat@vpod-agso.ch.

AGENDA

19 APRIL — **GV VPOD Sektion Solothurn**
19.04.2018, 18.00 Uhr
Restaurant Kreuz Solothurn

24 APRIL — **Treffen der soH-Gruppe**
24.04.2018, 17.15 Uhr
Kantonsspital Olten

25 APRIL — **GV VPOD Sektion Aargau**
25.04.2018, 18.15 Uhr
Restaurant Weinberg Aarau

26 APRIL — **DV ArbeitAargau**
26.04.2018, 19.30 Uhr
Hotel Kettenbrücke Aarau

01 MAI — **1. Mai 2018**
siehe separates Programm

03 MAI — **Versammlung der VMTP-Mitglieder**
03.05.2018, 17.00 Uhr
Kantonsspital Aarau (H27 Sitzungszimmer 1)

24 MAI — **DV Aargauischer Gewerkschaftsbund**
24.05.2018, 19.30 Uhr
Aarau

09 JUNI — **DV VPOD Schweiz**
09.06.2018, 11.00 Uhr
Zürich

21 JUNI — **DV Gewerkschaftsbund Kanton Solothurn**
21.06.2018, 19.00 Uhr
Olten

18 AUG — **Fest der Solidarität**
18.08.2018, ab 16.00 Uhr
Arbeiterstrandbad Tennwil

15 SEPT — **Balmbergfest GB Kanton Solothurn**
15.09.2018
Balmberg

29 SEPT — **DV VPOD Schweiz**
29.09.2018, 11.00 Uhr
Zürich

25 OKT — **Jahresversammlung ArbeitAargau**
25.10.2018, 19.30 Uhr
Hotel Kettenbrücke Aarau

29 OKT — **Treffen der soH-Gruppe**
29.10.2018, 17.15 Uhr
Kantonsspital Olten

08 NOV — **DV Aarg. Gewerkschaftsbund**
08.11.2018, 19.30 Uhr
Aarau

Die aktuellen VPOD-Kursangebote sind auf unserer Website **www.vpod.ch** aufgeführt.

Impressum

VPOD Aargau/Solothurn März 2018
Zeitschrift für die Mitglieder der Region vpod aargau/solothurn, erscheint 2–3 Mal jährlich

Herausgeber Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD Region Aargau/Solothurn, Postfach 4209, 5001 Aarau,Tel 062 834 94 35, Fax 062 834 94 39, sekretariat@vpod-agso.ch

Redaktion Silvia Dell'Aquila (sda), Claudia Mazzocco (cma), **Korrektorat** Jacqueline Beck **Gestaltung** büro a+o, Aarau, **Layout** Renato Mazzocco, **Druck** gdz AG, Zürich, **Auflage** 1300 Exemplare